

Neue Abbruchstandards, ein mögliches Abfallende für Bodenaushub sowie das Mehrfachrecycling waren einige der Fachthemen des Jubiläumskongresses, der anlässlich des 30-jährigen Bestehens des „Österreichischen Baustoff-Recycling Verbandes“ (BRV) unter Einhaltung aller Covid-19-Sicherheitsbestimmungen Anfang Oktober in Wien stattfand.

Rund um die Themen Bodenaushub und Recyclingmaterial bietet der Österreichische Baustoff-Recycling Verband auch im November zahlreiche Veranstaltungen.



Von links: DI Mag. Thomas Kasper (BRV-Präsident, Vizepräsident EQAR), Ing. Günter Gretzmacher, MAS (ehemaliger BRV-Präsident) und DI Martin Car (Geschäftsführer BRV).



BRV

30 Jahre Baustoff-Recycling: Stoffkreisläufe weiter reduzieren

Vor 30 Jahren begannen einige wenige Pioniere damit, mineralische Baurestmassen aufzubereiten, um daraus qualitätsgesicherte Baustoffe herzustellen und als Ersatz für natürliche Gesteinskörnungen einzusetzen. Es war das selbe Jahr, in dem auch das Abfallwirtschaftsgesetz aus der Taufe gehoben wurde. „Rechtlich war somit das Fundament für das Baustoff-Recycling gelegt. Allerdings waren die technischen und rechtlichen Details auszuarbeiten und zu determinieren. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Österreichische Baustoff-Recycling Verband durch 16 Mitgliedsbetriebe der Bauwirtschaft gegründet, um eine Plattform zu bieten, wo Praktiker, Betriebe, Baufirmen, Bauherren und Vertreter aus der Verwaltung diese Rahmenbedingungen diskutieren und ausarbeiten konnten. Daran hat sich bis heute nichts geändert“, betont BRV-Präsident DI Mag. Thomas Kasper. Im Gegensatz zu anderen Ländern, wo mehrere Verbände konkurrierend tätig sind, ist es mit dem BRV gelungen, für diesen wichtigen Wirtschaftsbereich einen nationalen Verband zu gründen.

Zu Beginn des Jubiläumskongresses gab der ehemalige BRV-Präsident

Ing. Günter Gretzmacher in seiner Festrede einen Rückblick auf die Anfänge des BRV und die Höhepunkte der letzten 30 Jahre. Vier Präsidenten leiteten den Verband bislang, eine Vielzahl von Richtlinien und Merkblättern sowie ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm prägten die Baustoff-Recycling-Landschaft. Da das Bestandsjubiläum des BRV mit dem des Geschäftsführers zusammenfällt, würdigte Gretzmacher auch das vielfältige Wirken des Geschäftsführers Martin Car bei technischen Normen, Richtlinien und Merkblättern.

Losgelöst von den eigentlichen Fachthemen schlug im Anschluss Dr. Fred Luks, Nachhaltigkeitsexperte, Ökonom und Autor, den Bogen zu einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung, die auf ein gutes Leben für alle abzielt. Er plädierte dafür, bei einer der zentralen Herausforderungen unserer Zeit den Wandel nicht zu erleiden, sondern aktiv zu gestalten.

In seinen Grußworten hob der Präsident der Europäischen Qualitätssicherungsorganisation für Recycling-Baustoffe, Dr. Miroslav Skopan, den hohen Standard österreichischer Recycling-Baustoffe hervor und den europaweit vorbildlichen

Einsatz von Recycling-Baustoffen. Dies sei auch dem langjährigen Wirken des BRV geschuldet. Namentlich wären da Thomas Kasper zu erwähnen, der im Rahmen der EQAR als Vizepräsident fungiere. Die Technische Leitung der EQAR hat DI Martin Car inne, der langjährig Kontinuität sicherstelle.

Einen Höhepunkt bildete zweifellos der Vortrag von DI Christian Holzer, Sektionschef BMK. Er würdigte den BRV als verlässlichen Partner, der vom Bundesministerium sehr geschätzt werde. Im Rahmen seines Fachvortrages stellte DI Holzer fest, dem Ansinnen des BRV, Vorabsiebmaterial in Zukunft nicht mehr im Falle der Deponierung chemisch analysieren zu müssen, könne demnächst nähergetreten werden. Analyseergebnisse des BRV, aber auch des BMK, zeigen, dass die Qualität der Vorabsiebmaterialien aus der Baustoff-Recyclingproduktion entsprechend gut ist, um diese ohne Analyse auf Baurestmassendeponien ablagern zu können. Dies soll in der 2021 zu erwartenden „großen“ Deponieverordnungsnovelle berücksichtigt werden, davor könnte dies erlassmäßig festgestellt werden. Auch dem Abfallende für Bodenaushub, aus dem



Trotz Covid-19 war der Jubiläumskongress unter Beteiligung hochrangiger Behörden-, Ministeriums- und Wirtschaftsvertreter sehr gut besucht.



DI Christian Holzer (Sektionschef BMK) würdigte den BRV als verlässlichen und geschätzten Partner.



Recycling-Baustoffe hergestellt werden sollen, könnte nähergetreten werden: Im Herbst werde begonnen werden, das Thema hausintern zu besprechen. Mag. DI Thomas Kasper stellte im Rahmen seines Referates die positiven Effekte eines Abfallendes für Recycling-Baustoffe aus Aushubmaterial dar.

Dr. Wolfgang Stanek präsentierte die Richtlinie für Recycling-Baustoffe, Teil Aushubmaterialien. Dabei hob er die unterschiedlichen möglichen Mischungen aus Recycling-Baustoffen hervor. Er plädiert dafür, diese Recycling-Baustoffe mit der Kurzbezeichnung RG (wie in der Richtlinie festgehalten) oder nRG zu versehen, eventuell reinen Bodenaushub mit nG (natürliches Gestein).

Unter der Moderation von Stadtbaudirektorin Dr. Jilka wurden von DI Martin Car die Änderungen der Abbruchnormen B 2251 bzw. B 3151 vorgestellt: Die

Werkvertragsnorm wurde erst mit 1. Sept. 2020 neu aufgelegt, die technische Norm B 3151 war schon im Stellungnahmeverfahren und ist nun erneut in Überarbeitung, um die Einwendungen zu berücksichtigen. Car stellt dabei fest, dass die Neuauflage der B 3151 – 2021 zu erwarten – allerdings einer Novellierung der Recycling-Baustoffverordnung bedarf, da die derzeitige RBV die Ausgabe der ÖN B 3151, datiert mit Dezember 2014, verpflichtend vorsieht.

Den Beitrag von Mehrfachrecycling von Asphalt im Straßenbau zur Kreislaufwirtschaft beleuchtete DI Dr. Bernhard Hofko. Als eines der Ziele für die Zukunft definierte er die Implementierung von modernen, effizienten Prüfmethode zur Klassifizierung von Recyclingmaterial. Prof. Dr. Peter Maydl ging auf die bevorstehende Novellierung der Bauproduktenverordnung ein und machte Vorschläge zu einer Textierung der Zukunft. Ing. Westermayer berichtete über die Erfahrung mit der Praxis des Abbruchs.

Rechtsanwalt Dr. Andrew P. Scheichl referierte über aktuelle Entscheidungen zum Altlastensanierungsgesetz.

„Die ersten 30 Jahre des Baustoff-Recyclings waren geprägt von der Etablierung und der Entwicklung des Gedankens und der rechtlichen und technischen Umsetzungen dieser. Die kommenden 30 Jahre werden von nachhaltiger Bewirtschaftung von natürlichen Primär- wie Sekundärressourcen geprägt sein. Das Baustoff-Recycling wird einen ganz wesentlichen Faktor zur Schließung von Stoffkreisläufen in der Bauwirtschaft darstellen und somit einen bedeutenden Beitrag zum schonenden Umgang mit unseren knappen Ressourcen und somit letztendlich zum Klimaschutz beitragen“, betont BRV-Präsident DI Mag. Thomas Kasper. In einer kleinen, begleitenden Fachausstellung informierten die Firmen Rockster und Winkelbauer über ihre Recycling-Lösungen. Der Jubiläumskongress fand seinen Abschluss mit einem Galaabend im Schloss Schönbrunn.

www.brsv.at



PALFINGER

Meter die entscheiden!

Palfinger Krane haben immer die Nase vorne. Dank überlegener Hubkraft und Reichweite, mit der Sie um die entscheidenden Meter voraus sind. Sprechen Sie jetzt mit den Kranprofis von Kuhn-Ladetechnik über Palfinger-Super-Krane, die einfach mehr leisten und weniger kosten als Sie denken.

KUHN
GRUPPE Ladetechnik

4840 Vöcklabruck, Peter-Anich-Strasse 1
Tel: 07672 / 72 532-0, Fax: 07672 / 72 530-290
E-mail: office-It@kuhn.at